

Besinnlich ins neue Jahr

Mit einer schwungvollen und eleganten Bach-Sinfonie wurde der traditionelle Neujahrs-Anlass im evangelischen Kirchenzentrum Jona eröffnet. Kirchenpräsident Dr. Markus Knoblauch gab anschliessend einen kurzen Ausblick über das Jahr 2012.



Applaus geerntet: Mit einer Bach-Sinfonie starteten die Musiker ins neue Jahr.

■ *pd* – Nach der hoffnungsfrohen Bach-Sinfonie BMW 169 ging es etwas schwermütiger weiter, nämlich mit der Bach-Kantate «Gott soll allein mein Herze haben». Der etwas fremde Text stamme von einem unbekanntem Dichter und konzentrierte sich auf die Liebe Gottes, führte Pfarrer Katharina Hiller an. Nach genauer Betrachtung schlüssle er Fragen nach einem Leben mit Gott in dieser Welt auf und gebe Antworten dazu. Johann Sebastian Bach komponierte die Kantate 1726 in Leipzig. Drei Jahre zuvor hatte er vom Kapellmeisteramt am reformierten Fürstentum in Klöthen als Kantor

an die Thomasschule in Leipzig gewechselt, eine Armenschule mit Internat. Zusätzlich zu den Lehrtätigkeiten war Bach für die Musik in den vier Leipziger Kirchen verantwortlich und musste jede Woche eine Kantate einstudieren und sonntags aufführen sowie für Musik bei städtischen Feierlichkeiten sorgen. Doch anstatt sich auf den Unterricht und die Aufführung existierender Stücke zu beschränken, begann Bach mit der Verwirklichung seiner Idee: der regulierten Kirchenmusik zur Ehre Gottes. Sonntag für Sonntag komponierte er eine Kantate nach der anderen.

Veränderungen stehen an
Kirchenpräsident Dr. Markus Knoblauch sprach von Veränderung: Davon sei auch die Kirche als Institution betroffen. Die Entflechtung von Kirche und Staat gehe unaufhaltsam weiter und die Individualisierung nehme zu. Doch die Suche nach einem Sinn im Leben und Erfüllung bleibe. Die Kirche biete Hilfe und Anregungen. Doch stehe sie vor grossen Herausforderungen, auch finanzieller Natur. Es gelte, das reformierte Erbe zu wahren. Zwei grössere Projekte seien für 2012 geplant: eine Facebook-Plattform in Zusammenarbeit mit jungen Gemeindemitgliedern und eine Jubiläumstiftung zur Finanzierung von zukünftigen Kirchenprojekten. Damit bereite sich die Kirchengemeinde auf das 175-Jahr-Jubiläum 2013 vor. Mit dem klagenden Largetto und der fröhlichen Bach-Sinfonie 169 klang der Anlass aus. Die Solistin Barbara Magdalena Erni mit ihrer gefühlvollen Altstimme, aber auch die Instrumentalisten Ralph Schäppi und Simon Mantel, Oboe, Sabine Stoffer und Dorothea Möhrle, Violine, Sarah Kroner, Viola, Christine Meyer, Violoncello, Federico Abraham, Kontrabass und Martin-Ulrich Brunner an der Orgel überzeugten mit ihrer Darbietung und ernteten grossen Applaus. Anschliessend waren alle Besucher zum Neujahrs-*Apéro* geladen.



Folgten der Einladung nach Benken: Die Präsidentin der CVP Linth Yvonne Suter und der Referent Sandro Morelli.

Mit der Bevölkerung auf das neue Jahr angestossen

Am 1. Januar führte die CVP Benken den traditionellen Neujahrs*apéro* für die Benkner Bevölkerung im Saal des alten Gemeindehauses durch. Als Redner trat der junge Benkner Kantonsratskandidat Sandro Morelli auf. Die Veranstaltung wurde durch schwungvolle Klarinettenklänge abgerundet.

■ *pd* – Nachdem alle Anwesenden mit Getränken versorgt waren und Ortsparteipräsident Thomas Kempf die Gäste begrüsst hatte, übergab er alsbald das Wort Sandro Morelli, Kantonsratskandidat aus Benken, der für die Neujahrsansprache gewonnen werden konnte. Der Jungpolitiker fasste in einer feurigen Rede das vergangene Politjahr zusammen und gab einen kurzen Ausblick auf das Jahr. Als Höhepunkte hob er insbesondere die Kantonsratswahlen vom kommenden März sowie die Gemeindewahlen im Herbst hervor. Angesichts der zahlreichen Rücktritte, insbesondere aus dem Schulrat, sei es für die Parteien eine grosse Aufgabe, genügend kompetente und motivierte Kandidierende zu finden. «Angesichts der stetigen öffentlichen Angriffe an jeder Bürgerversammlung erstaunt dies auch

nicht weiter. Es muss eine neue Gesprächskultur einkehren», so Morelli.

Viel Politprominenz anwesend
Dass der Neujahrsempfang der CVP Benken eine grosse Tradition hat, zeigte die Anwesenheit zahlreicher prominenter Politiker. Abgesehen von Alt-Nationalrat Josef Kühne, Gemeindepräsident Roland Trempp und diverser anderer Behördenmitglieder folgten auch Yvonne Suter, Kantonsrätin und Präsidentin der CVP Linth, sowie die CVP Kantonsratskandidaten Cornel Aerne, Marcel Hofstetter und Felix Schnyder der Einladung der CVP Benken. Sie liessen es sich nicht nehmen, das Gespräch mit der Benkner Bevölkerung zu suchen. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit den sanften Klängen eines Klarinettenquartetts der Bürgermusik Benken.

Kinder erhalten Tradition

Jungmusikanten mit Blechblasinstrumenten spielten auch dieses Jahr am Silvesterabend in Gommiswald das «Das alte Jahr vergangen ist».

■ *pd* – Seit vielen Jahren spielen Jungmusikanten mit Blechblasinstrumenten am Silvesterabend das Lied:



«Das alte Jahr vergangen ist». Auch dieses Jahr war eine Gruppe mit sechs Jungmusikanten mit ihren Trompeten, Alt-Horn und Euphonium trotz strömenden Regens unterwegs (Bild). Um 16 Uhr starteten sie beim Risisberg. Von Haustür zu Haustür erfreuten sie die Einwohner von Gommiswald und manche fühlten sich in ihre Jugendzeit zurückversetzt, als das

Lied noch weit verbreitet war. In der ersten Strophe wird Jesus für das vergangene Jahr gedankt. In der zweiten und dritten Strophe wird um Hilfe und Segen im neuen Jahr gebeten. Mit müden Beinen, kalten Fingern und durchnässt kehrten die Kinder nach einigen Stunden an den Ausgangspunkt zurück, wo die Gaben verteilt wurden. Mit dem Pommefrites-Essen zum Abschluss wurde eine weitere Tradition aufrechterhalten. Wir danken allen Kindern für das Musizieren im Dorf, mit dem sie auch dieses Jahr wieder viele Einwohner erfreuten.

www.mggommiswald.ch

Adventsfeier für Senioren in Benken

■ *pd* – Adventszeit – Zeit der Besinnung, Wärme und des Zusammenseins, vor allem aber eine Zeit für schöne und fröhliche Stunden mit feinem Essen, in düsterer Jahreszeit. Erstmals luden die Frauengemeinschaft und die Gemeinde Benken gemeinsam zur Adventsfeier der Senioren ein. 115 Personen folgten der Einladung und kamen zum gemütlichen Treffen in den schön geschmückten «Rössli»-Saal, wo sie herzlich von Margreth Glaus (FG) und Erika Brändli (Gemeinderätin) begrüsst wurden. Nach dem feinen Essen aus der «Rössli»-Küche wurden die Besucher von Didi und Schang vom Glarnerland mit Sketch, Witz und Begebenheiten aus dem Leben unterhalten. Das feine Zimstern-Glace mit Zwetschgen zum Dessert brachte eine kleine Pause, bevor uns Didi und



Schang (Bild) nochmals mit ihrem Glarner Dialekt in ihren Bann zogen. Als feierlichen Abschluss hielt Pfarrer

Lukas Hidber die heilige Messe in der Pfarrkirche. Nun wünschen wir allen gute Gesundheit im neuen Jahr.

Das Jahr wurde in Weesen zünftig «eingeschält»

Der alljährliche Neujahrs*apéro* der SVP See-Gaster wurde dieses Jahr in Weesen durchgeführt. Die Partei wurde dabei lautstark durch die Federi-Schällner durch das Städtli begleitet.

■ *pd* – Es ist bereits Tradition, dass die SVP Kreispartei See-Gaster jeweils Anfang Januar zum Neujahrs*apéro* einlädt. Wie jedes Jahr blickte die Kreispräsidentin und Kantonsrätin Marianne Steiner kurz aufs vergangene Jahr zurück und machte auch mobil für die bevorstehenden Kantonsratswahlen. Obwohl im letzten Jahr auf National- und Ständeratebene einige «Federn gelassen» werden mussten, ist die ganze Partei gerüstet und voll motiviert, den bevorstehenden Kantonsrats-Wahlkampf zu meistern. «Wir haben heute 6 Sitze plus einen Sitz, den wir von der CVP geerbt haben. Das macht 7 Sitze von 15, und die gilt es zu verteidigen», meinte Steiner. Die rund 30 anwesenden Parteimitglieder stimmten ihr zu und die anwesenden Kantonsratskandidaten nutzten dabei

die Gelegenheit, sich kurz vorzustellen.

Laut und urchig – die Anwohner freuten sich
Die ganze Veranstaltung wurde mit einem Umzug durch das Städtli Weesen gestartet. Vom Parkplatz beim Hotel «Bahnhof» begleiteten die Treichler-Träger der Federi-Schällner die anwesenden SVPler bis zum Restaurant «Post». Es ging dabei zur Freude der Anwohner sehr laut und urchig zu und her. Die ganze Veranstaltung wurde durch das Schwyzerörgeli-Duo Chäserägruess feierlich umrahmt und das Wirtsteam des randvollen «Pöstli» hatte die Gäste den ganzen Abend lang bestens bewirtet. Die SVP See-Gaster wünscht allen «es guets Neus» und «Prosit Neujahr»!